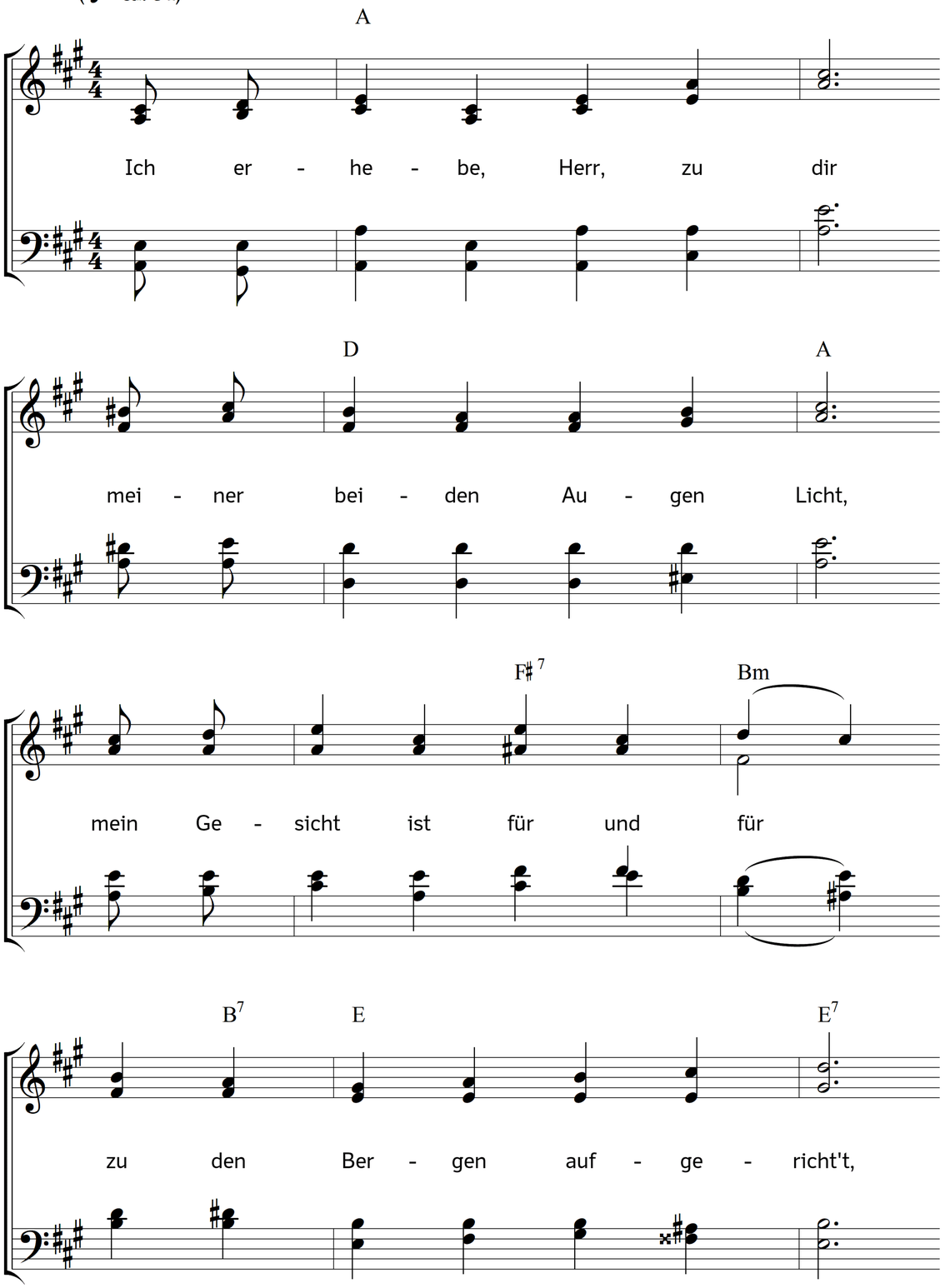
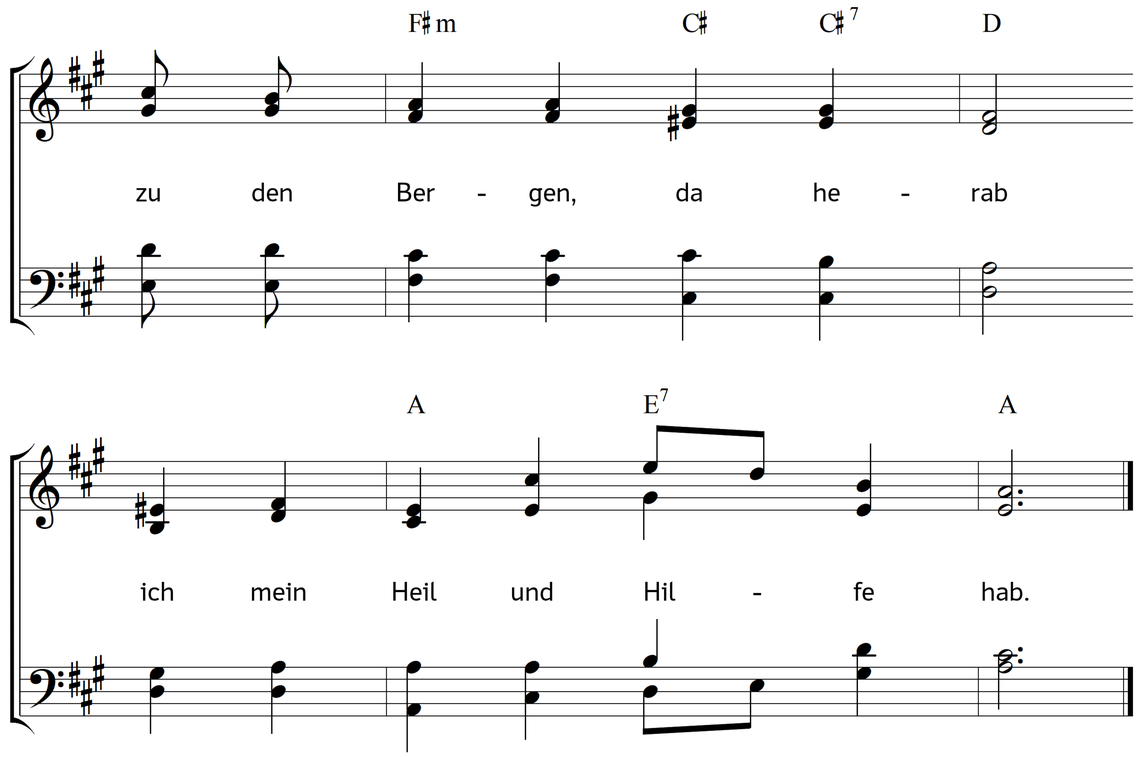
ICH ERHEBE, HERR, ZU DIR

(♩ = ca. 84)





2. Meine Hilfe kommt allein
von des Höchsten Händen her,
der so künstlich hübsch und fein
Himmel, Erde, Luft und Meer,
und was in dem allen ist,
uns zum Besten ausgerüst't.

3. Er nimmt deiner Füße Tritt,
o mein Herze, wohl in Acht;
wen du gehest, geht er mit,
und bewahrt dich Tag und Nacht.
Sei getrost, das Höllenheer
wird dir schaden nimmermehr.

4. Siehe, wie sein Auge wacht,
wenn du liegest in der Ruh,
wenn du schläfest, kommt mit Macht
auf dein Bett geflogen zu
seiner Engel güldne Schar,
dass sie deiner nehmen wahr.

5. Alles, was du bist und hast,
ist umringt mit seiner Hut.
Deiner Sorgen schwere Last
nimmt er weg, macht alles gut,
Leib und Seel hält er verdeckt,
wenn dich Sturm und Wetter schreckt.

6. Wenn der Sonne Hitze brennt
und des Leibes Kräfte bricht,
wenn dich Mond und Sterne blend't
mit dem klaren Angesicht,
hat er seine starke Hand
dir zum Schatten vorgewandt.

7. Nun, er fahre immer fort,
der getreue, fromme Hirt
bleibe stets dein Schild und Hort,
wann dein Herz geängstet wird;
wann die Not wird viel zu groß,
nimmt er dich in seinen Schoß.

8. Wann du sitzest, wann du stehst,
wann du redest, wann du hörst,
wann du aus dem Hause gehst
und zurücke wieder kehrst,
wann du trittst aus oder ein,
woll' er dein Gefährte sein.

Text: Paul Gerhardt (zu Psalm 121). Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2026 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2430/